Karl Friedrich Graf von Hohenems[1] ersucht den Grafen Ferdinand Bonaventura I. von Harrach[2] für seinen Sohn die Leitung eines Regiments beim Kaiser zu erbitten und berichtet über das Darlehen, das er von den Vaduzer Untertanen wünscht. Ausf., (Hohen-)Ems 1671 Oktober 5 ÖStA, AVA, FAHA 253, unfol.

Hoch- und wohlgebohrner graf.
Höchst geehrtester herr vetter, herr schwager und allerwehrtester patron.
Ewer liebden gnaden-zeülen aus Pruckh[3] vom 23. Septembris habe ich bey dieser post recht empfangen und daraus vernomben, waß sie wegen der graf Enckhenfortin[4] verzücht mir zu antwurthen belibet hat, wahrüber deroselben bey negster post weitere nachricht volgen solle.
So wissen dan ewer liebden wie beständig und eüfferig ich dieselben als auch des herren grafen von Königsegg[5], etc., liebden, zu mehrmahlen gebetten, daß sie vor meinen ältern sohne[6] einige compagnia erhalten wolten, wie dan ich im werckh erfahren, daß dieselben das ihrige bestens beygetragen, dahero ihrerseits nichts erwunden hat, aber jezu zeiten auff vertröstungen und gedult gewißen worden.
Weilen aber gedachter, mein sohn, zu würckhlichem fortgang schlechte hoffnung vor sich gesehen, hat er, wie er mir erst gestern vortragen lassen, aus ahntrib seiner fast unvergleichlicher inclination[7] und begierde, seine fortune nach dem exempel seiner fast aller vorelteren in dem velde zu suchen, meiner unwissend, durch heimbliche correspondenz mit obristen Lochmann von Zürch[8], einem zwahr sehr berühmbten soldaten auf eine compagnia zu pferdt auffzu- / richten, so nahe engachirt, daß ich solches kheineswegs ihne schaden und nachtheill sein und meiner reputation mehr wenden khan, und mir dahero hierinfahls anders nichts mehr überig verbleibet, als ihme, meinem sohne, bey vermeüdung vätterlicher ungnad, die khönftige resignirung dieser seiner diensten fahls sie wider verhoffen und alles vermuthen dem römischen kayser[9], dem Reich[10] und hochlöblichen hauss Österreich[11] zuwieder gebraucht werden wolten, alles ernst auffzubürden.

---

[1] *Karl Friedrich Graf von Hohenems zu Hohenems (11. November 1622–20. Oktober 1675) war verh. mit Cornelia Lucia (gest. 1675), Tochter des Peter Duca di Altemps. Kinder: Maria Claudia (1646–1694), Franz Karl Anton (1650–1713), Anton Josef (1652–1674) war Domherr in Konstanz, und Maria Katharina (1653–1699). Vgl. Joseph* BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 111; Constant von* WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 9, Hibler – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich* ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 525.*

[2] *Ferdinand Bonaventura I. Graf von Harrach (14. Juli 1637–15. Juni 1706) war verh. mit Johanna Theresa, geb. Gräfin von Lamberg. Er war Gesandter in Madrid, geheimer Konferenzrat, kaiserlicher Oberststallmeister, etc. Vgl. Anton Victor* FELGEL, *Harrach, Ferdinand Bonaventura. In: ADB 10 (1879), S. 629–632;* WURZBACH, *Bd. 7, Habsburg – Hartlieb, Wien 1861, S. 373–374.*

[3] *Schloss Prugg in Bruck an der Leitha (A) befindet sich heute noch im Besitz der Familie Harrach.*

[4] *Maria Franziska Gräfin von Hohenems (1650–10. Februar 1705, Und/ Krems) war die Tochter von Graf Franz Wilhelm I. von Hohenems (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Gräfin von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670). Sie heiratete am 29. September 1670 Ferdinand Leopold Franz Graf von Enckenvoirt (gest. am 12. Dezember 1710). Vgl.* BERGMANN, *Die Reichsgrafen, S. 111;* ZEDLER, *Bd. 13, S. 526.*

[5] *Leopold Wilhelm Graf von Königsegg-Rothenfels (1630–1694) war Vizepräsident des Reichshofrates und Reichsvizekanzler des Heiligen Römischen Reiches. Vgl. Erwin* RIEDENAUER, *Königsegg-Rothenfels, Leopold Wilhelm von. In: NDB 12 (1980), S. 358–359.*

[6] *Franz Karl Anton Graf von Hohenems (1. August 1650–16. März 1713) war der älteste Sohn von Karl Friedrich Graf von Hohenems (1622–1675). Er heiratete 1678 Franziska Schmidlin von Lebenfeld (gest. 1728), die Tochter seines Oberpflegers, „… die er ihm zur linken Hand trauen und hernach von sich lies und keine Kinder mit ihr zeugte…" (Zedler). Vgl. Graf Jakob Hannibal III. von Hohenems an Graf Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, Ausf., Vaduz 1678 Juli 9, ÖStA, AVA, GHFA 252, unfol.;* BERGMANN, *Die Reichsgrafen, S. 111;* WURZBACH, *Bd. 9, S. 189;* ZEDLER, *Bd. 13, S. 525.*

[7] *Neigung.*

[8] *Zürich (CH).*

[9] *Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J.* TATTERSALL, *Leopold I., Wien 2003.*

Und weilen ewer liebden auch bey gestrigem von dero empfangenem schreiben mir schlechte, oder gahr kheine hoffnung zu einiger werbungen machen, alß finde ich mich obligirt[12], ewer liebden umb deren bis ahnhero disfahls gehabter vieler bemühungen schuldigsten danckh zu erstatten mit fernerer bitt, daß, wan noch fürohin sie einige compagnia under kayserlichen regimentern vor mehrgedachten meinen sohne erhalten khünten, mir solches ohnverlängt zu wissen zu machen, so werde ich alsdan die resignirung dieser, seiner diensten, und die auffnembung der andern ihme ernstlichen aufferladen. Ich khan ihne ein vor alle mahl zu hauss nicht mehr halten, weilen er dermahlen nicht bleiben will und ichs ihme auch bey diser, seiner obhabender jugend nicht wohl zumuthen khan. Ihme wieder in die länder zu schickhen, will mir neben andern außgaben zu schwähr und unverträglich fallen. Bey ihro mayestät dem kayser khan er (wie dan auch ich nicht) khein dienste bekhommen, so müssen wür an unsere fortune suchen, woh wür khönden, und es vor Gott zu verantwurthen haben. /

Hochgeehrter herr schwager, wan ich vermeine, ich thue bey dieser, meiner vormundschaft, was mir Gott in meinen desswegen gethanen pflichten aufferlegt und so wohl vor dessen strengen gericht, als vor der ehrbaren welt verantwurthen khönne, sehe ich, daß ich mit meiner auffricht- und redligkheit, anders und bessers nichts, als von denen halstärrig- vaduzischen underthanen immer währenden flüch, von meinen so nachen blutsverwandten und unverständigen vormündts-söhnen aber selbsten mir gewissenlose zulagen falsche imputationen[13], calumnien[14] und inuirien[15] zu mäniglichs ärgernus und nachred zugelegt wirdet, wie dan der ältere[16] (wahrzu er den jüngern[17] und zu der subscription[18] entlichen auch disponirt[19]) denen Vaduzer underthanen (weilen er ir khein adeliches gemüth, weniger was zu lehrnen, oder zu sehen lust hat) mit aigner hand geschriben, daß sie in mein begehren, weilen solches alleinig zu meinem selbs gebrauch ahngesehen und sie zu verraißen nicht lust hette, etc., kheinesweegs einwilligen solten, dessen sich nuhn die underthanen bedienen und berühmen, auch mithin sich immer hallstarriger zu machen beginnen.

Nuhn khönnen ewer liebden hochvernünftig selbsten ermessen, wie diese sachen mir zu herzen tringen sollen, der ich (solch mit dem höchsten Gott bezeüge) den nuzen und reputation diser kinder ein geringsten nicht weniger, als mein aigene mir ahngelegen sein lasse, zumahlen so tags

---

[10] Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.

[11] Habsburg.

[12] verpflichtet.

[13] Beschuldigungen.

[14] Verleumdungen.

[15] Verletzungen.

[16] Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674 April 16, ebda. 266/4, unfol.; BERGMANN, Die Reichsgrafen, S. 111; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.

[17] Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Ämilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Ämilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Vgl. BERGMANN, Die Reichsgrafen, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.

[18] Unterzeichnung.

[19] verfügt.

als nachts nuhr immer auf solches mich befleisse und bearbeite. Weilen dan wie oben gemelt, kheine erkhantnus ich auch sowohl inskhönftig, als jez und mit all meinem fleiß und wohlmeinung anders nichts als wie das sprichworth lautet, des theüfels danckh umb diese meine so getrewe administration / der vormundschaft habe und haben werde. Als bin ich gänzlichen entschlossen, neben deme auch daß er, der Ferdinand, jez eine kleine weyl hero weder mir, noch meiner gemahlin kheinen respect tragt, auch weder wenig, noch vil ihme sagen, noch sich ermahnen lasset, bey ihrer mayestät allernegstens mit einem allerunderthänigsten memoriali[20] einzukhommen und umb gnädige entlassung dieser vormundschaft flehentlichst zu biten, auch vorzuschlagen, daß der Ferdinand, alß der älteste, selbigen hausses zum governo admittirt[21] und ich dieses ohnerträglichen lastes, da ich mit meinem aignen ohnedies genug zu thun habe, allergnädigst entlassen möge werden, ein- vor allemahl khan und will ich mich diser vormundschaft befreyt machen, es gehe nuhn auch, wie es immer wolle und will ich mit negstem copien ewer liebden zuschickhen von schreiben, die der Ferdinand hat hin und her geschriben, wahrinnen er mich bezüchtiget, daß ich ihre gelter zu meinem nuzen ahnwenden und als das ihrige ihnen abstählen thue. Und ob es zwahr bübische possen seind, so macht aber die fast ohnerhörte unbild mir beynache mir mein redliches herze brechen, weilen andere und umb die sachen nicht wissende leüth nuhr allzeit das bösere lieber, als das gute glauben und ich mithin ahn meiner eher und reputation periclitiere[22]. Ich habe nuhn das maiste von meinen jahren erlebt und ob ich zwahr (so mir Gott gnädiglich verzeyhen wolle) in diser zeit viel gesündiget, so bin ich dannochter noch von kheinem menschen in der welt in dieser materj bezüchtiget, noch vor einen innhaber frembder güter, oder dieben, als alleinig von disem unverständigen buben, doch aber meinem negsten befreünten niemahlen gehalten und ausgeruffen worden. Ewer liebden vergeben mir, / daß ich so confus schreibe, weilen ich bey meinen andern so vielfältigen geschäften bald nicht waiß, woh ich meinen kopf habe. Ewer liebden seind aber von so hochem verstand von Gott gesegnet, daß ich hoffe, sie werden ein bildliches mitleüden mit mir tragen und selbsten genaigt sein, daß sie mir von diser vormundschaft helfen werden. Negst welichem, neben göttlichen schuzes, empfehlung und der starckhen fürbit Mariä der himmelskönigin, verbleibend.
Ewer liebden.
Embs[23], den 5. Octobris anno 1671.
Dienstergebner, schuldigster diener und vetter.
Carl Friderich graf zu Hohenembs, manu propria[24].

[20] *Denkschrift.*
[21] *Regierung zugelassen wird.*
[22] *guten Ruf gefährdet.*
[23] *Hohenems (A).*
[24] *eigenhändig.*